



Hoch über dem Unteren Eismeer dem Sieg entgegen: Chrigel Maurer schaffte trotz fehlender Thermik noch einen Streckenflug bis fast zur Glecksteinhütte und sorgte so für die Entscheidung an der 1. Eigertour. *Foto: Tobias Dimmler*



Dominierten die 1. Eigertour: Von links Sepp Inniger (3.), Patrick von Känel (2.) und Christian Maurer (Sieger), alle drei aus Frutigen. *Foto: Bruno Petroni*



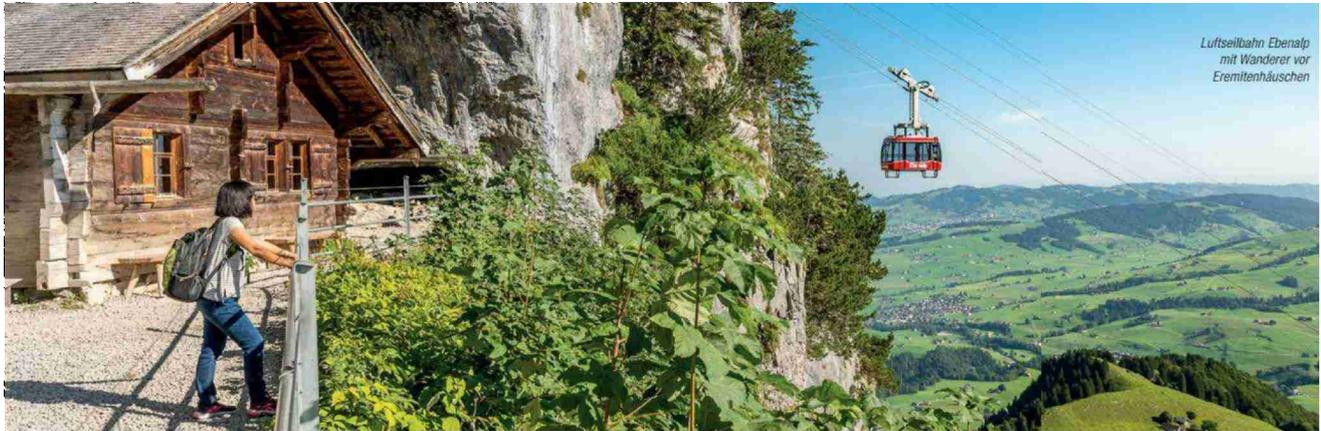
Zürisee Spiegel
8863 Buttikon
055/ 460 28 40
www.seedamm-verlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: 5x jährlich

Seite: 22
Fläche: 85'639 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 70376794
Ausschnitt Seite: 1/3



Luftseilbahn Ebenalp
mit Wanderer vor
Eremitenhäuschen

LUFTSEILBAHN Ebenalp

– DIE SONNENTERASSE DES ALPSTEINS

Kaum ein Berg der Schweiz kann auf so viele Arten entdeckt werden. Zu Fuss, auf Skiern oder in der Luft. Adrenalinjunkies wie auch Erholungsgäste erleben die Ebenalp als ideales Ausflugsziel.

Sonnenterasse des Alpsteins

Mit der unverwechselbaren Aussicht und der uneingeschränkten Weite ist die Ebenalp ein traumhafter Aussichtspunkt. Verbunden mit einem Äscher oder Ebenalp z'morge kann der Sonne beim Start in den Tag zugeschaut werden. Ebenfalls empfehlenswert: ein Sonnenuntergang auf der Ebenalp. Anschliessend kann gemütlich ins Tal gewandert werden. Wer sich lieber länger auf dem Gipfel verweilen möchte, kann im Berggasthaus Ebenalp übernachten. Hier wissen die Wirtsleute bestimmt auch die eine oder andere Geschichte.

Nostalgische Berühmtheit

Bekannt aus der Zeitschrift «National Geographic» ist das Berggasthaus Äscher heute für beinahe jeden Be-

sucher der Schweiz ein Muss. Das imposant in den Felsen gebaute Berggasthaus ist eines der ältesten der Schweiz und das wohl bekannteste Fotosujets im ganzen Alpstein. Die Höhlenkapelle Wildkirchli wurde 1621 vom Kapuzinerpater Philipp Tanner gegründet. 1658 wurde das Eremitenhäuschen von Pfarrer Paulus Ulmann errichtet, wo bis 1853 Einsiedler hausten, zu den Betzeiten die Glocken läuteten und die Berggänger mit Fackeln durch die Höhlen führten. Danach wurde die Einsiedelei in ein Gasthaus umfunktioniert. Das heutige kleine Museum trat als Eremitenhäuschens 1972 an die Stelle des Gasthauses. Das Wildkirchli liegt auf dem Weg zum Berggasthaus Äscher.

Geschichtsträchtige

Wildkirchlihöhlen

Von der Bergstation Ebenalp erreicht man die Wildkirchlihöhlen auf einem leicht begehbaren Weg innert wenigen Minuten. Bereits beim Betreten der Höhle ist die mystische Atmosphäre spürbar. Bereits im Jahr

1904 erlangten die Wildkirchlihöhlen Berühmtheit. Man fand prähistorische Steinwerkzeuge darin. Unser Tipp: Besonders spannend ist die Atmosphäre bei Regenwetter! Wer genaueres über die Höhlen wissen möchte, hat die Möglichkeit eine Führung zu buchen.

Appenzell steht für Qualität

Wie der Käse, das Bier oder die Biberli hat auch die Ebenalp als Seilbahnunternehmen ein grosses Qualitätsbewusstsein. Die sichere, unkomplizierte Personenbeförderung ist das, was die Seilbahn ausmacht. Mit viel Menschlichkeit und dem bekannten Appenzeller Humor hat das Bahnpersonal bestimmt schon den einen oder anderen Gast zum Lachen gebracht. Um dem vermehrt internationalen Gästeaufkommen gerecht zu werden, haben die Mitarbeiter Englischkurse besucht. Diese Massnahme ermöglicht den Mitarbeitern auch in Englisch kompetent Auskunft zu erteilen und sichert die Qualitätsstandart der Ebenalp.

Ausgangspunkt für traumhafte Wanderungen

Ob Genusswanderer oder Gipfelstürmer, die facettenreiche Bergwelt des Alpsteins hat für jeden Gast ein Erlebnis zu bieten. Als Ausgangspunkt eignet sich die Ebenalp wie kein anderer Berg. Wanderrouten jeder Schwierigkeitsstufe mit Verpflegungsmöglichkeiten in diversen Berggasthäusern zeichnen das Gebiet aus. Im direkten Umkreis der Ebenalp liegen die Berggasthäuser Schäfli, Mesmer, Äscher, Seealpsee und Forelle. Wer es anspruchsvoller möchte, kann aber bis hin zum Säntis und noch weiter seine Wunschroute aussuchen.

Sportparadies

Neben Wandern und Geniessen gibt es auf der Ebenalp noch einiges mehr zu erleben. Ein Kletterparadies mit mehr als 270 Kletterrouten lädt zum Testen des eigenen Könnens ein. Auch in der Luft ist einiges zu sehen. Als meistbeflogener Berg der Ostschweiz bietet sich die Möglichkeit für Gleitschirm Tandemflüge. Geschulte Piloten starten selbstän-